Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juni 6. 1867

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung“, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Verhandlung des Selekt Council — Ovid F. Johnson, Schreiber.
Specialversammlung des Common Council — David Harris, Schreiber.
Peoria G. K. u. U. Gesellschaft — Wm. Geilhausen.
Ordonnanz — Stadtrath.
Zahnarzt — Dr. E. D. Kosure.
Empfehlung — „Wilden Mann“.
Ullmann's Hotel — Wm. Rullmann.
Peruvian Syrup — S. W. Fowle u. Sohn.
An Schwindsüchtige — Rev. E. A. Wilson.
Jugendfehler — John B. Ogden.

Pfingstmontag, welchen wir nächste Woche feiern, wird hoffentlich recht gutes Wetter bringen, damit alle die an diesem Tage nach alter Sitte projektirten Pikniks und besonders das des hiesigen „Steubenbundes“ recht vergnügt und ungestört abgehalten werden können. Giebt es doch kein schön'res Pläsir, als mit Mann und Maus, mit Kind und Kegel einmal in den „Busch“ zu wandern und die frische Luft (nebst gutem Bier und heiterer Musik) aus erster Hand zu genießen.

Berichtigung. — Unsere Leser haben ohne Zweifel den häßlichen Druckfehler, welcher sich in der Heirathsanzeige von H. Lüerßen eingeschlichen, beim ersten Blick selbst korrigirt. Statt „26. Juni“ sollte es heißen: „26. Mai“, und bitten wir das junge Ehepaar recht sehr um Entschuldigung dafür, daß wir ihre Flitterwochen um einen ganzen Monat aufgeschoben wissen wollten.

Tödtliches Unglück. — Letzten Montag Nachmittag, während die Arbeiter mit Anstreichen der neu renovirten Luth. Kirche allhier beschäftigt waren, brach das Gerüst, in Folge dessen vier Männer herabstürzten. Hr. Heinrich Kamerer, ein allgemein geschätzter junger Mann, welcher zur Zeit auf dem Gerüste war, stürzte mit solcher Gewalt herab, daß er noch am selben Abend starb. Er hinterläßt eine Frau mit zwei unmündigen Kindern. Die drei andern Arbeiter erlitten keinen besondern Schaden. Das Gerüst ist ein elendes Machwerk, und sollte entweder besser hergerichtet oder gänzlich entfernt werden.

Wurde gefunden. — Der Körper des Knaben Edwin Boyd, welcher letzte Woche im Susquehannah Fluß nahe der Stadt ertrank, wurde am Montag nahe der Mündung des Parton Baches gefunden.

☞ Solche, die an Zahnschmerzen leiden, oder die auf die Erhaltung ihrer Zähne bedacht sind, verweisen wir auf die Anzeige von Dr. Kosure, der 324 Marktstraße seine Office eröffnet hat.

☞ Ein Familien-Mittel. „Coe's Hustenbalsam.“ Dieses Mittel ist in sehr vielen Familien einheimisch geworden und die Vorzüge desselben berechtigen es vollkommen zu unserem Vertrauen. Der Entdecker beansprucht nicht, ein Arzt zu sein, ist jedoch sicherlich auf ein Recept gekommen, das Tausenden Linderung verschafft. Etliche bezeugen, daß es sie wirklich von der Schwindsucht kurirt hat. Es ist ohne Zweifel des Schwindsüchtigen bester Freund, während es gegen Husten, Heiserkeit und ähnliche Beschwerden seines Gleichen nicht hat.

☞ Ullmann's Hotel. — Der bekannte Hotelwirth, Hr. Rullmann von Washington, hat das in der Racestraße, Philadelphia bestehende Ullmann'sche Hotel übernommen. Dasselbe ist von ihm durchaus neu eingerichtet worden und hat derselbe dabei besonders Bedacht auf die Bequemlichkeit der Reisenden genommen, indem er für gute mit Springfeder- und Haar-Matratzen versehene Betten gesorgt hat. Die Kost in dem Hotel ist vorzüglich, die Bedienung ist aufmerksam und gewandt und die Preise für Reisende und Kostgänger sind mäßig. Wir freuen uns, dies unsern Lesern mittheilen zu können, und empfehlen ihnen das Ullmann'sche Hotel auf's Angelegentlichste.

☞ Von der Christlichen Sittenschule ist das zweite Heft erschienen und das dritt seiner Vollendung nahe. Die Hefte werden von jetzt an regelmäßig monatlich erscheinen.

Die Klagen gegen die Bierbrauer Leonhard in Warren und Fueß in Erie sind erledigt worden wie folgt:

Leonhard bezahlt $1064.75 Steuer und $1000 Strafe; Fueß $1944.10 Steuer und $1700 Strafe.

Unter $10 Strafe. müssen vom 1. Juli an alle Geburten und Todesfälle auf der Office der Probate Court in jedem County in Ohio angezeigt werden.

Damen aufgepaßt! — Die Vitriol-Spritzer, welche vor einigen Jahren der Schrecken aller Damen waren, sollen wieder erschienen sein und bereits eine schreckliche Verwüstung unter diversen Toiletten angerichtet haben. Dreißig Fälle sollen in den letzten Tagen in New-York voegekommen sein.

Die nachträgliche Bounty. — Am 1. August sollen ungefähr 90 Clerks des Zahlmeister-Departements entlassen werden, weil eine Akte des Congresses, durch welche die Anzahl der Clerks im Zahlmeister-Amt vermehrt wurde, bestimmt, daß diese temporär angestellten Clerks ein Jahr nach Beendigung des Krieges, oder sobald Frieden erklärt worden sei, entlassen werden sollten. Durch die Entlassung dieser Clerks wird das Untersuchungs-Büreau des Zahlmeister-Departements fast ganz aufgelöst und die Examinirung der nachträglichen Bounty-Ansprüche und deren Auszahlung aufgehalten und weit hinausgeschoben werden. Auch soll der Fond, der für die Bezahlung dieser Bounty bestimmt war, fast ganz aufgebraucht sein, so daß man erwartet, der Kriegssekretär werde eine Ordre erlassen, welche alle weiteren Zahlungen der nachträglichen Bounty suspendirt, bis der nächste Congreß neue Bewilligungen für diesen Zweck machen wird. In den letzten Wochen wurde die Auszahlung der nachträglichen Bounty sehr nachlässig betrieben; es wurden nur wenige Ansprüche befriedigt.

Selbstmord. — Ein jungen Mann, Namens Frank B. Fischer, früher Officer in der Armee, schoß sich am Montag, 20 Mai, in einer Farobank in New-York, durch den Kopf. Eine Karte wurde bei ihm gefunden, worauf folgende Worte standen: — „Von mir selbst gethan — demoralisirt durch das Farospiel. Möge der Allmächtige meiner Seele gnädig sein,

Frank Fisher.“

Er war von Iowa City, wo seine Mutter noch wohnt.

Hinaus in's Freie, hurrah! — In Cameron's Wäldchen, dem Lieblingsplatze vieler Hunderten, wird es nächsten Pfingstmontag kreuzfidel zugehen. Der hiesige „Steuben-Bund“ No. 8, B. O. B. B. hat nämlich ein Pic Nic daselbst veranstaltet, das an Gemüthlichkeit und heiteren Vergnügungen nichts zu wünschen übrig lassen wird. Alt und Jung, Groß und Klein haben hier eine Gelegenheit, um das fröhliche Pfingstfest auf eine recht vergnügte und herzliche Weise zu feiern. Zum Nutzen und Frommen der Gäste hat der galante und freundliche Wirth in der Race Straße, Hr. Carl Baumann die „Bar“ übernommen, und wir sind überzeugt, daß Freund B. auf's Beste für vorzügliche Speisen und Getränke sorgen wird. Siehe Anzeige.

(Eingesandt.)

Sonntags-Fanatismus.

Der gestrige Himmel zürnte augenscheinlich den Herrn Temperenzlern; er war grau in grau schattirt, und half mit Gewalt den durstigen Opfern einer hirnverbrannten, gegen die Majorität Gesetzgebende Legislatur. Schreiber dieses saß glücklicher Weise außer dem Bereich der fanatischen Rotte, indem er ein Fäßchen Stockale von Fink und Boyer hatte, und der Spionage ein Schnippchen schlagen konnte. Es ist dies eine Lehre für alle Deutsche, die unklugerweise ihre Namen auf Petitionen, von Mäßigkeits-Wüthigen colportirt, gesetzt haben; sie würden sich sehr wundern, wenn sie wüßten, welcher Gebrauch davon gemacht wurde. Die Partei die die "Maine Liquor-Law" in Stand brachte und dann besiegt wurde, hat noch nichts gelernt und auch nichts vergessen. Die Deutschen die mit dieser Partei voten, verdienen von allen freisinnigen Leuten bemittleidet zu werden. Sie sehen nicht, sie müssen fühlen; aber daß auch ihre Opponenten unter demselben Drucke leiden, ist die Schuld dieser radicalen, die Leute gegen ihren Willen heilig machen wollenden, augenverdrehenden Yankeepuritaner. Laßt uns dahin wirken diese Leute, ich meine die deutschen Republikaner, so aufzuklären, daß sie sehen, auf welcher Seite ihr Interesse liegt, und Alles wird gut gehen. Wie es jetzt geht, ist es das beste, strickt dem Gesetze zu gehorchen, um nicht Schaden zu leiden. Die Wirthe wären Esel, ihre Existenz für ein Glas Bier, am Sonntage verkauft, auf's Spiel zu setzen. Darum keene Feindschaft nich.

Ein Bürger.

Harrisburg, Juni 3, 1867.

Telegraphisches.

Washington, 29. Mai.

Die Gesandtschaftsstelle in Wien.

Der ehemalige Privatsecretär des Präsidenten Lincoln, Herr John Hay, ist zum amerikanischen Geschäftsträger am Hof zu Wien ernannt worden, um einstweilen den durch die Resignation des Herrn Motley vakant gewordenen Gesandschaftsposten auszufüllen.

Eine Heimstätte für Jeff. Davis.

Es sollen im ganzen Süden Subscriptionen eröffnet werden, um für Jefferson Davis eine Heimstätte in einem der südlichen Staaten zu verkaufen die Lage der Heimstätte soll der Wahl von Jeff. Davis überlassen bleiben.

Die Militärherrschaft im Süden.

Es heißt, daß General Ord die Absicht hat, den Mayor und die Councilmen von Vicksburg, Miss., auf Grund der Reconstruktionsakte wegen angeblicher Unfähigkeit abzusetzen.

General Sherman

wird seine beabsichtigte Reise nach Palästina nicht antreten können, da man im Hinblick auf die bedenkliche Lage der Dinge an der Indianergrenze seine Anwesenheit für nöthig hält.

Die Reise des Präsidenten.

Washington, 1. Juni.

Der Präsident ist in Begleitung von Secretär Seward und mehrerer anderer Herren heute Nachmittag mit dem Dampfer „Vanderbilt“ von hier abgereist, um sich nach Raleigh, N. C., zu begeben. Colonel O'Beirne, der mit dem Präsidenten reist, ist derselbe, welcher den Präsidenten auf seiner letzten Tour begleitete nnd der die Arrangements für dieselbe traf.

Washington, 1. Juni. Surrat. Trotz gegentheiligen Angaben wird Surrat Montag über acht Tage auf die bereits gegen ihn erhobene Anklage hin prozessirt.

Finanzielles. Der Finanz-Sekretär hat den Münz-Direktor ermächtigt, die Quantität der in Circulation befindlichen Centstücke zu vermindern, und Nickel anzukaufen, um die Centstücke vermittelst Drei- und Füufcent-Stücken einzulösen, wobei zu beachten:

1., daß Personen, die Nickel-Cents bringen und schicken, ein Certificat über deren Gewicht und den Betrag erhalten, der ihnen dafür in Drei- und Fünfcent-Stücken zu zahlen ist. Auf jenes Certificat wird Zahlung geleistet, sobald das gemünzte Geld geprägt sein wird.

2. Solche Personen müssen sehr wohl acht geben, keine anderen, als die erwähnten Nickel-Cents, und zwar nur von den Jahren 1864 zu senden.

3. Die Centstücke werden nicht ihrer Zahl nach angenommen, sondern nach dem Gütergewichte. Keine geringeren Quantäten als 10 Pfunde und keine verdorbenen, unleserlich gewordenen oder zweifelhaften Stücke werden genommen.

4. Das Münzamt trägt die Transport-Kosten der hin- und hergeschickt werdenden Münzen, wenn die betreffenden Punkte Eisenbahnen und Dampfbooten zugänglich sind.

5. Werden zu große Massen von Centstücken eingesendet, so wird diese Verfügung widerrufen werden.

Washington, 32. Mai.

Der Präsident hat die Absicht, den Mayor und den Stadtrath von Mobile, der von Gen. Pope abgesetzt wurde wieder einzusetzen. Er gedenkt dies auf Grund des von General Swayne über den „Riot“ erstatteten Berichtes und gestützt auf das Gutachten des Generalbundesanwalts Stanberry zu thun. Repräsentant Ashley sprach im Laufe einer gestern Abend gehaltenen Rede die Ansicht aus, daß im Juli eine Congreßsitzung stattfinden wird.

Große Feuersbrunst in Petroleum Centre.

Petroleum Centre, Pa., 3. Juni. Heute Morgen hat sich hier eine große Feuersbrunst ereignet, welche Gebäude und Waareuvorräthe im Werthe von $40,000 bis $60,000 zerstörte. Das Feuer brach im Job Taylor House aus und war ohne Zweifel das Werk eines Brandstifters. Neunundzwanzig Gebäude liegen in Asche; darunter das Ver. Staaten Hotel, welches das größte Gebäude im Orte war. Am schwersten wird durch die Feuerbrunst W. Speno, der Eigenthümer des Ver. Staaten-Hotels, betroffen, und J. u. A. Baum (Ellenwaarenhändler), deren Schaden sich auf $10,000 beläuft. Davon sind höchstens $5000 durch Versicherung gedeckt.

Verurtheilung eines farbigen Verbrechers.

Ein Richter in New-Orleans hat vor Kurzem einen Neger, der einer Weißen Gewalt angethan hatte, zum Tode verurtheilt und den Richterspruch der Genehmigung des commandirenden Generals des Distriktes unterworfen. General Sheridan sandte das Urtheil mit der Bemerkung zurück, daß er den Richterspruch für einen mit den Gesetzen des Staates im Einklang stehenden halte, daß es aber seiner Genehmigung des Urtheils nicht bedürfe.

General Sheridan soll nicht abgesetzt werden.

Die Angabe, daß Generalmajor G. H. Thomas deshalb nach Washington gekommen sei, um mit dem Commando im fünften Militärdistrikt betraut zu werden, und ferner, daß General Sheridan seines Commandos enthoben werden wird, ist eine irrthümliche.

Von Delaware.

Wilmington, Del., 31. Mai. Heute kam zu New Castle der Prozeß gegen Joseph W. Pratt, der im April d. J. in Wilmington den J. Pusey Smith ermordet hat, zum Schluß. Das Verdict lautete auf „Nichtschuldig“, denn die Geschworenden nahmen an, daß der Angeklagte zur Zeit der That wahnsinnig war ein Zustand, in den er gerathen war als er Kenntniß von dem ehebrecherischen Umgang erhielt, den der Verstorbene mit der Frau des Angeklagten gepflogan hatte.

Hinrichtung in Philadelphia.

Philadelphia, Juni 4. — Der Mörder Gottlieb Williams, welcher Frau Eliza M. Miller ermordete, ist heute hingerichtet worden.

Verhaftung eines Geistlichen.

Erie, Penn., 29. Mai. Revd. Julius Degmire ist gestern wegen Unterschlagung von $15,000 in „Revenüen-Stamps“ hier verhaftet worden. Derselbe war früher Clerk im Bureau für innere Revenüen.

Beschlanahme von Lager Bier.

Brooklyn, 25. Die Int. Rev. Beamten legten heute früh auf 2000 Faß Lagerbier Beschlag, weil die Eigenthümer es unter lassen hatten den alten Stempel auf den Fäßern zu rassiren.

Von New-Orleans.

New-Orleans, 31. Mai. Neger-Polizisten. Mayor Heath hat heute zwei Neger zu Polizeidienern ernannt.

Falsche Zehndollarnoten.

Albany, 1. Juni. Eine sehr gut ausgeführte gefälschte Zehndollarnote auf die dritte Nationalbank in Philadelphia wurde heute früh hier ausgegeben. Sie ist in allen Beziehungen ein vollkommenes Facsimile der ächten, mit Inbegriff der Unterschriften, welche mit der Feder ausgeführt sind. Das Publikum thut am Besten, alle Zehner dieser Bank zurückzuweisen, da selbst die Farmers- und Mechanics-Bank von Rochester die Bill zuerst für ächt annahm.

Attrapirt.

Vor Kurzem hielt ein hervorragender Radikaler in Nord-Carolina, Namens Tourgee, in Lincolnton, N. C., eine Rede, während welcher er erzählte, daß man ihm während seines Aufenthalts dortselbst mehrere Drohbriefe unter die Hausthüre gelegt habe. Der Stadtrath begab sich sofort in die Wohnung des radikalen Lumens, nm von den „Drohbriefen“ Einsicht zu nehmen und den Verfasser der Letzteren zur Verantwortung zu ziehen. Da fand es denn, daß Tourgee gar keine Drohbriefe vorzuzeigen hatte, und daß solche Briefe überhaupt gar nicht geschrieben worden waren. Tourgee ist ein höchstgesinnungstüchtiger Radikaler.

Das Schicksal Maximilian.

Sein Haupt wahrscheinlich schon gefallen!!!

Herr Seward hat von einem hervorragenden Mexicaner in New-York durch eine Privatdepesche die Nachricht erhalten, daß Juarez das gegen Maximilian ausgesprochene Todesurtheil (?) vollstreckt habe, und daß der „Kaiser“ erschossen worden sei. Seward sandte sofort nach dem mexikanischen Gesandten, allein dieser war außer Stande, irgend welchen Aufschluß über die Sache zu geben. Ein hiesiger vertrauter Freund von Juarez hat erklärt, daß, wenn der Letztere auch das Leben Maximilians schonen wollte, er dies doch nicht könne, weil die Erbitterung der Mexikaner gegen Maximilian zu groß sei. Er sagt ferner, die mexikanische Regierung sei der Ansicht, daß Gnade gegen Maximilian ein Frevel gegen die Republik wäre, und daß den „Ablegern“ europäischer Fürstenhäuser durch die Hinrichtung Maximilians der Beweis geliefert werden müsse, daß der nordamerikanische Continent nicht der Platz ist, um Kaiserreiche zu errichten. Diese Aeußerung soll aus Juarez' eigenem Munde herrühren und durch den Seward'schen Brief hervorgerufen worden sein, worin um Schonung des Lebens Maximilians gebeten wird.

Juarez sagte auch, daß, wenn man Maximilian gestattete, nach Europa zurückzukehren, er den Titel „Kaiser von Mexiko“ fortführen und bei den Umtrieben gegen das Wohl der Republik und während der Prüfungen, welche die Letztere vielleicht noch bestehen habe, wahrscheinlich eine hervorragende Rolle spielen werde. Maximilian habe sein Geschick hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß er Miramon und Marquez, die sich während des Krieges durch großen Blutdurst ausgezeichnet, in seine Dienste genommen habe. Marquez hat nach einer Schlacht, die vor nicht lehr langer Zeit geschlagen wurde, vierzig Offiziere der liberalen Armee erschießen lassen; darunter befanden sich englische und andere Wundärzte, welche von den Krankenbetten, wo sie den Verwundeten Verbände anlegten, weggerissen und ohne alles Ceremoniell erschossen wurden. Die beiden genannten Generäle waren auf Anstehen der englischen Regierung aus erwähntem Grund faktisch aus Merikо verbannt worden, sind aber nach dem Abzug der Franzosen wieder zurückgekehrt.

Maximilian.

Washington, 31. Mai. Auf Seward's Petition an Juarez zu Gunsten von Maximilian ist eine höchst ungünstige Antwort erfolgt; Juarez ist der Ansicht, daß ihm als Sieger und auf Grund des Wiedervergeltungsrechtes das Haupt Maximilian's verfallen sei.

Eine Einladung an Breckinridge von Greeley.

Greeley soll einen Brief an General Breckinridge geschrieben haben, worin er denselben auffordert, nach den Ver. Staaten zurückzukehren und sich nicht darum zu bekümmern, was „engherzige Leute“ denken und sagen mögen. Greeley soll den Brief einer Dame aus dem Süden zur Bestellung übergeben haben, und diese, welche neugierig war den Inhalt zu erfahren und welche die Handschrift Greeley's nicht entziffern konnte, zeigte den Brief einer andern Dame, die in demselben Hotel (in Washington) logirte. Die Letztere theilte den Inhalt des Briefes wieder anderen Personen mit, und bald war die Sache kein Geheimniß mehr.

Lindsley, der Kindes-Mörder.

Albion, N. Y., 1. Juni. Der neue Prozeß, welcher dem Kindesmörder Joel Lindsley bewilligt worden war, ging heute zu Ende. Die Geschworenen konnten sich nicht einigen: zehn waren für Freisprechung, zwei für Verurtheilung.

Nachdem die Jury entlassen worden war, bekannte der Angeklagte sich des Todschlags im vierten Grade schuldig und wurde vom Gericht verurtheilt, $250 Strafe zu zahlen.

Briefkasten.

☞ Na, da steh'n mer, hinter'm Buschel-Korb voll Briefe; alle müssen beantwortet werden — kurz und gut — denn sonst würde der „Briefkasten“ en ferchterlich lang Maul bekommen, und die zu langen Mäuler, schwätzen oft dummes Zeug; deßhalb wollen wir's kurz abwickeln.

Altoona. — Hr. Gen. Agent G. B. — Wir sind wieder auf Posto, lieber Alter, lustig wie 'ne Kleiderlaus. Danken freundlichst für den frischen Rekrut und selle famosen „Lappen“; wurde schon quittirt. Wenn's Weible g'sund ist, dann b'suchen Sie uns just.

Williamsport. — Hr. Agent F. S. — Ha, ha, da kommt noch en frischer Rekrut; die Lappen sollen bald nachfolgen. Bully for you.

Noch e Briefle. Sapprement, Ripper, paß auf! hast vergessen 'nen frischen Rekrut einzumustern! Well, lieber Alter, nix für ungut. Seller wackere Conrad gab uns, wie Sie wissen, seine Adreß-Karte; diese steckten wir in unser Notizbuch, und bei Golly, dort blieb unser guter Rekrut mit seiner Karte auch stecken, bis Sie uns in's Ohr bliesen! Doch, nur ruhig Blut; 's ist jetzt g'firt. Trinken Sie und der Conrad 'nen Schoppen auf unser Wohlsein. Prosit.

Canton, Ohio. — Hr. Agent J. G. — Da ist meinerseel noch en frischer, sieben Fuß hoher Rekrut. Der Ripper mit sammt seiner Stovepipe sind nit so groß. Bravo, lieber Alter.

Zelienople. — Hr. Agent P. R. Hurrrrrrräh! noch zwei frische Kameraden, und auch e bißle „Blech“. Besten Dauk, lieber Alter.

Columbia. — Hr. Agent A. Z. — Besten Dank für das Läpple. Das andere ist besorgt.

Lankaster. — J. M. W. — Und abermals 'nen frischen Rekrut. Ja, wir kommen, lieber Ripper, heißt es, denn guck, da kommt noch frischer Rekrut von dem Postmeister in

Gratz, Hrn. C. F. B. — Ganz recht so; nur herein; mer hen noch Platz.

Bendersville. — Hr. L. C. C. — Aufgewacht, Ripper, da kommt noch en frischer Rekrut angewackelt. Bravo! Pliest uns, daß unser Blättel Ihnen g'fällt. Die gewünschten Nummern können wir Ihnen leider nicht zusenden, da sie schon längst vergriffen sind.

Columbia. — Hr. M. B. — Die 3 letzten Räthsel haben Sie richtig gelöst.

Waschington. — Hr. C. W. — Schönsten Dank für den munteren Lappen. Nur Geduld, lieber Alter, wir gedenken Sie und die wackeren Waschingtaner diesen Sommer noch zu besuchen. Indessen kommen Sie nur auch getrost hierher, denn mer hen scharmantes Lagerbier in Harrisburg.

Temperenzville. — Hr. J. B. — Das vierte Räthsel haben Sie gelöst. Ihre Räthseln werden der Reihe nach folgen.

Economy. — Hr. J. B. — Das Räthsel wurde von Ihnen gelöst.

Pine Run. — Hr. Agent A. S. — Wie? schon wieder 'nen frischen Rekrut? bully für drn tapferen Jackson Demokrat; wir lieben diese alte, kernfeste Veteranen. Danke auch für das Pfläster le. Mit sellem braven Henry seinem Namen war somehow en Mistäk vorg'fallen, allein er ist nun recht „gezwickelt.“

Philadelphia. — Hr. Agent Dr. F. M. — Besten Dank für die „Pillen“. Das Blatt wird regelmäßig an Sie abgeschickt; die Postverwaltung scheint jeden Tag schlechter zu werden. Die Anzeige erschien mit zwei Ausnahmen, regelmäßig, und öfter, als contrahirt. Die Anzeige vom 24. Mai ist acceptirt, und erscheint in dieser Nummer.

Bernhards Mills. — Hrn. F. O. — Danke für die Lappen. Hrn. S's. Blatt sandten wir die ganze Zeit nach Carrollville, wie wir angewiesen wurden. Von jetzt an nach Millerstown? heißt die Postoffice nicht Bernhard's Mills?

Allegheny. — Hr. W. M. — Das 2te und 4te Räthsel haben Sie richtig gelöst. Das Ihrige war schon im Blatt. Halt! potz mordsappremeut, da kommen ja zwei famose Rekruten aus dem Indiana County, wo die Radikalen so plenty sind wie — Wanzen. Dieß sind zwei erprobte, kernfeste Demokraten, die den Nigger- und Temperenz-Humbug noch nit schlucken wollen. Willkommen, wackere Kameraden; es lebe die Demokratie und das Ripper'sche Corps, hurräh! Grüßen Sie selle brave Madame, und sagen Sie ihr, daß der Ripper sie emal b'suchen würde, wenn er wieder mit seiner Stovepipe nach Allegheny kommt.

Philadelphia. — Hr. F. O. — Stovepipe vom Kopf, denn siehe, hier kommt en alter, echter Soldat, keiner von sellen großmäuligen Woollyheads, die während des Krieges hübsch zu Hause hinter'm Ofen blieben und Pläne schmiedeten, wie sie die armen Wittwen und Waisen um das „Bounty“ der gefallenen Helden betrügen konnten; nein, nein, dieser tapfere Soldat hat drei Jahren treu und redlich in der Union-Armee gedient; er hat gekämpft für die ganze Union, aber nicht für die Niggers, wohlverstanden; jetzt tritt er in's Ripper'sche Corps und will es verstärken, damit wir den radikalen Wollköpfen bei der nächsten Wahl den „Pelz“ tüchtig waschen, und zwar ohne denselben naß zu machen. Willkommen, tapferer Waffenbruder, hier ist unsere ☞. Besten Dank für die grüne „Bohnen.“ Ja, wir hoffen dem Sängerfeste in Philadelphia beizuwohnen; ob unser Schnabel dort einen Ton angeben wird, wissen wir noch nit. Wie? Ihre Gemahlin hat schon 'nen Nagel g'schlagen, um dem Ripper seine Stovepipe d'ran zu hängen? Alle Wetter! Die lieben Frauen meinen's doch gut mit dem Ripper (er aber auch mit ihnen); küssen Sie's lieb Weible und sagen ihr: er kommt, meinerseel er kommt, mit sammt der Stovepipe. Jetzt look out!

Lykenstown. — Hr. W. R. — Danke für das Läpple, lieber Alter.

Huntingdon. — Hr. P. B. — Besten Dank für die Linsen. Als Jackson Demokrat sind wir was der alte „Hickory“ selbst war, — fest und unerschrocken, und hoffen es auch zu bleiben.

Croß Kill Mills. — Hr. J. D. Die 3 ersten Räthsel haben Sie gelöst.

Birmingham. — Hr. A. W. — Die Auflösung ist nicht ganz richtig.

New York. — Hr. Agent C. M. — Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Fort Wayne, Ind. — Hr. M. S. — Ihr schmuckes Briefle hat uns recht g'froit, denn wenn e moal der Matthäs afängt ze plaudere, da moint mer g'rad 's Bäuchle müaß bräche: just Geduld, wenn's wieder e moal Kindtoaf gibt, d'rno sage Sie's em Ripper daß er kommt, dann wolle mer e moal selle Baier und Darmstädter und d' Schwoabe kitzele, daß se vor lauter Lache moine müasse, am Himmel hängen lauter Baßgeige. 'Nen Gruß an die Fort Wayner. Seller Hannes hat's Räthsel gelöst.

Millersville. — Hr. P. M. — Ist besorgt. Danke für die Freundschaft.

Mount Union. — Hr. P. S. — Ihrer Bitte wird entsprochen, lieber Alter.

Lankaster. — Hr. Agent A. J. — Stop e littel, hier kommt wieder en frischer Rekrut, en ganz netter Kamerad; bravo. Das Uebrige ist b'sorgt.

Pittsburg. — Hr. J. K. — Sie haben beide Räthsel richtig gelöst.

Harrisburg. — Hr. M. E. — Räthsel Nro. 3 und 4 haben Sie gelöst. Die Ihrigen folgen der Reihe nach.

Wilmington, Del. — Hr. F. H. — Besten Dank für die „Ordre.“ Wollen Sie uns gefälligst wissen lassen, Wer bezahlt hat? Das andere in nächster Nummer.

Linglestown. — Hr. Agent A. K. — Seller Schorsch hat das eine Räthsel richtig gelöst.

Altoona. — Hr. H. W. — Meinerseel, hier kommt soeben noch en frischer Rekrut für die Altooner Brigade; so ist's recht, lieber Alter; just herein.

Marietta. — Hr. Agent F. H. — Behalten Sie besser sell Mony bis wir selbst kommen, und daun wolle mer's schoa recht fixen mit sellnen Rekruten. Ja, ja, auf den „Käschteberg“ müsse mer jetzt bald e mal mit 'nander geh'n, sonst möchte man denke, der Ripper ferchte sich, ehrliche Leut' zu b'suche; ist's nit so? und bei tschimmini, sell thut er doch nit? DenTag wolle mer nit b'stimme, damit's nit wieder regnet. Das andere ist besorgt.

Butler. — Hr. Agent J. K. — Danke sind wieder glücklich angelangt. Wie? kaum die Agentur übernommen, und scho zwei frische Rekruten aufgegabelt? Potz hutzelsappermeut, das geht ja bully; bravo, bravo, lieber Alter. Die wackeren Rekruten wurden schnurstracks eing'mustert. Die Moneten behalten Sie just bis später.

Hermittage. — Hr. J. R. — Stop mit dein'm G'schnatter, Ripper, hier ist noch en frischer Rekrut; bei golly 's ischt der „wahre Jakob.“ Willkommen, lieber Alter; Sie sind schon eing'mustert.

Harmony. — Hr. Agent C. H. — Just eben wollten wir schließen, als uns noch en „herzogliches“ Läpple vom alten Vater Adam aus dem paradies'schen Harmony zug'schickt wnrde, mit der Weisung, das nette Dingelche in unser Geldsäckle schlupfe zu lasse. Very well, es is scho drin, aber auf wie lange? dat is de question! Besten Dank.

Folgende Briefe mit Rekruten und Moneten wurden soeben noch erhalten: Von Hrn. Agent Rees, Hrn. Agent Bauers, Hrn. Agent Brunner, und Hrn. G. Diehlmann. Antwort in nächster Nro.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung“ erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Georg Boyer, Hempfield,		$1 00
Adam Nagel, Dauphin,		1 00
Peter Schultheis, Sharpsburg,		2 00
Wilhelm Pfusch,	do	2 00
Carl Zimmermann,	do	1 00
Louis Lerner,	do	1 00
Georg F. Hartmann, Etna,		1 00
Edward Eichenlaub,	do	2 00
Georg Kaiser, Springdale,		1 00
Christoph Strahly, East Liberty,		2 00
Fried. Niedhammer,	do	2 00
Jakob Dressell, Birmingham,		2 00
Adam Weidmann,	do	1 00
Wilhelm Gipperich, Lawrenceville,		2 00
Joseph Hart,	do	2 00
John Meyer, Pittsburg,		2 00
Adam Reinemann, Darmstadt, (einschließlich Postporto,)		5 00
Heinrich F. Aderhold, Saxonburg,		2 00
Heinrich Ohl,	do	2 00
Carl Stimmel,	do	1 00
Gottlieb Steinhäuser,	do	2 00
Jakob Pflug, Brusch Creek,		2 00
Heinrich Wagner, New Brighton,		2 00
Adam Blumenschein, Zelienople,		2 00
Jakob Ketterer,	do	2 00
Ulrich Zimmermann,	do	2 00
C. W. Wagner,	do	2 00
Adam Steinbach,	do	2 00
Jakob Holzmann,	do	2 00
Jakob Föhringer, Harmony,		2 00
Jakob Weichel,	do	1 00
Louis Brehm, Rochester,		2 00
Adam Trautmann, Butler,		2 00
Valentin Feigel,	do	2 00
Heinrich Weidling, Harrisburg,		2 00
Jakob Schaup, Breakneck,		2 00
Zeno Merkel,	do	1 00
Martin Böhm,	do	2 00
Jakob Mathei,	do	2 00
Michael Schäfer, Springfield, O.,		2 00
Nikolaus Hartmann,	do	2 00
Heinrich Niklas,	do	2 00
Carl Seifert,	do	2 00
Peter Frank,	do	2 00
Wilhelm Bangert,	do	2 00
Valentin Hörr,	do	2 00
Reichard Helfrich,	do	2 00
N. Spangenberger,	do	2 00
Philip Krichbaum,	do	2 00
Peter Roth,	do	1 00
Georg Schneider, Crestline, O.,		2 00
John Wernet, Canton, Ohio,		2 00
Louis Delp,	do	2 00
Joh. M. Schneider,	do	2 00
Heinrich Becker,	do	2 00
Louis Schäfer,	do	2 00
Heinrich Schmith,	do	2 00
Philip Stürhof,	do	1 00
Christ. S. Nutt, Elisabethtown,		2 00
Adam Luntz, Harmony,		2 00

Mit Dank bescheinigt.

Sollte in obiger Liste der Name irgend eines Abonnenten, der bezahlt hat, ausgelassen sein, so bitten wir, uns davon in Kenntniß zu setzen.

Räthsel.

Die Auflösung der Räthsel in der letzten Nummer ist:

No. 1.

1 2 3 4 5 — 15
4 5 1 2 3 — „
2 3 4 5 1 — „
5 1 2 3 4 — „
3 4 5 1 2 — „
15 15 15 15 15

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Frl. Elisa Ebel, Herman Lüerßen, Harrisburg.

Auflösung No. 2.

98 3|6
1 27|54
———
100

Auflösung von Friedr. J. Gastrock, Philadelphia.

Auflösung Nro. 3.
Der „Prozeß“.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Herman Lüerßen, M. Eisemann, Caspar Scheiner, Harrisburg.

Auflösung Nro. 4.
„Auster“ (Oyster).

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Madame Elisa Deiker, C. F. Ebel, Caspar Scheiner, M. Eisemann, Herman Lüerßen, Harrisburg.

— 0 —

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

Wie kann man die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 in neun verschiedenen Reihen stellen, so, daß jede Reihe 45 ergiebt?

Nro. 2.

Es ist ein Ding ohne eigene Kraft,
Und besitzt die besondere Eigenschaft;
Daß es durch die härteste Masse sich wendet,
All' gerade da, wo sich keine Oeffnung findet?

Nro. 3.

Was ist der Unterschied zwischen einer sauren Gurke, und zwischen dem Satze, daß 2 mal 2 vier ist?

Nro. 4.

Der Unterrock hat, was Alles hat, und Alles hat was der Unterrock hat. Was ist es?

No. 5.

An mir erhellet Freud' und Leid'
An mir erfähret man die Zeit?

No. 6.

Was hat keinen Anfang und doch ein Ende?

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, nachdem er Jahre lang an einem heftigen Lungenübel und jener fürchterlichen Krankheit, der Schwindsucht gelitten, wurde in wenigen Wochen durch ein einfaches Mittel der Gesundheit wieder gegeben — und ist in Folge dessen begierig seinen Mitleidenden das Mittel seiner Wiederherstellung mitzutheilen.

An Alle, die es wünschen, wird er eine Abschrift des gebrauchten Receptes (kostenfrei) zusenden nebst Anweisungen für Zubereitung und Gebrauch desselben, welches sie als eine sichere Kur für Auszehrung, Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen und alle Hals- und Lungenübel finden werden. Der einzige Zweck des Anzeigers in Sendung des Receptes ist der, den Leidenden nützlich zu sein und die Kenntniß, welche er für unschätzbar hält, zu verbreiten; und er hofft, daß jeder Leidende sein Heilmittel versuchen werde, da es ihn nichts kostet und sich als Segen erweisen mag. Alle die das Recept frei zugeschickt wünschen, wollen gefälligst adressiren:

Rev. Edward A. Wilson,
Williamsburgh, Kings Co., New-York.

Juni 6. 1867—13.

Davis' Pain Killer.

Meine Herren: — Da ich Perry Davis' Pain Killer gebrauchte und den wohlthätigen Einfluß desselben kennen lernte, so empfehle ich ihn dem Publikum mit Vergnügen als die beste Familien-Medizin, welche ich kenne. In diesem Etablissement sind fast 100 Personen beschäftigt und Ihr Pain Killer ist mit dem wunderbarsten Erfolge benutzt worden. Seit vier Jahren ist jeder noch so schwere Fall von Cholik, Sommerkrankheit und Ruhr der Heilkraft des „Killer“ wie zauberhaft gewichen; und für Schnittwunden, Quetschungen ꝛc. ist er mit ebenso gutem Erfolge in fast täglichem Gebrauche.

John Tanner.
Vormann von Wrighton u. Co.'s Druckerei,
Cincinnati, Ohio.

Bei Druggisten und allen Verkäufern von Familien Medizinen zu haben.
Mai 2.-4t.

Jugendfehler.

Ein Herr, der Jahre lang an Nervöser Schwäche, Frühzeitigem Verfall und all den Uebeln von Jugend-Sünden litt, wünscht, aus Mitleiden für die duldende Menschheit, das Recept nebst Anweisung, dieses einfache Mittel, durch welches er hergestellt wurde, zu machen, Allen, die es nöthig haben, frei zuzuschicken. Duldende, die durch die Erfahrung des Unterzeichneten profitiren wollen, können mit dem größten Vertrauen addressiren,

John B. Ogden,
42 Cedar Str. New-York.

Juni 6. 1867.—13.

Peruvian Syrup.

Eine verwahrte Auflösung des Eisenprotoryds erfüllt das Blut mit dem Lebenselemente — Eisen gibt Stärke, Muth und neues Leben dem ganzen System.

Wenn Tausende, die an Dyspepsia, Schwächen, u. s. w. leiden, bloß die Güte des peruvianischen Syrups versuchen würden, so würden sie sich nicht bloß über den Erfolg verwundern, sondern alle ihre Freunde mit ihnen; und anstatt bös, verlassen und schlecht zu fühlen, würden sie aufgeheitert, kräftig und activ sein.

Ein hervorragender Jurist schreibt an einen Freund Folgendes:

„Ich habe den Peruvian Syrup versucht und das Resultat bekräftigt deine Erwartungen. Es hat einen neuen Menschen aus mir gemacht, brachte meinem Systeme neuen Muth und Energie; ich bin nicht länger schwächlich, als wie du mich zuletzt sahst, aber stärker, u. habe mehr Kraft zum Arbeiten, körperlich und geistig, mehr als zu einer Zeit in den letzten fünf Jahren.“

Tausende sind durch den Gebrauch dieses Mittels von schwachen, kränklichen, leidenden Creaturen zu starken, gesunden und glücklichen Männern und Frauen geworden; und Invaliden können nicht unterlassen ihm einen Versuch zu geben.

Das ächte hat „Peruvian Syrup“ in das Glas geblasen. Ein 32 Seiten großes Pamphlet wird gratis geschickt.

J. P. Dinsmore, Eigenthümer, 36 Dey Street, New-York und bei allen Druggisten.

Grace's berühmte Salbe.

Amesbury, Mass., 13. Okt. '63.

Mr. Grace. — Geehrter Herr: Da ich seit mehreren Wochen ernstlich mit Schmerzen in der Seite geplagt bin, so habe ich mehrere Sachen dagegen gebraucht, ohne Erleichterung zu erhalten, bis ich Ihre Salbe gebrauchte, die eine schnelle und günstige Heilung bewirkte. Ich bezeuge deßhalb meine Zuversicht in der Wirkung desselben. Ergebenst

James Beau.

Ich bezeuge die obige Angabe als glaubwürdig.

H. S. Dearborn, M. D.

Seth W. Fowle u. Sohn, Boston, Eigenthümer.

Zu verkaufen in allen Apotheken für 25 Cts. die Box. Juni 6. '67—4t.

Marktberichte.

(Berichtet für die „Pa. Staats-Zeitung“.)

Gold — 1.37.

Harrisburg, Juni 6. 1867.

Winterweizen,	$3.50
Sommerweizen,	3.00
Roggen,	1.60
Welschkorn,	80
Hafer,	65
Mehl, Extra Winter-Weizen,	15.50
„ „ Sommer-Weizen,	13.00
Roggenmehl,	1.20
Kartoffeln, per Buschel,	1.50
Butter,	25
Eier, das Dutzend,	25
Fett, per Pfund,	15
Schinken, per Pfund,	18
Schulterstücke,	15
Seitenstücke,	15

— 0 —

Lancaster, Juni 6. 1867.

Mehl, (Superf.)	$10 00	Hafer	$ 64
„ (Extra)	12 25	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	3 15	Flachssamen	2 25
„ (Rother)	2 90	Kleesamen	9 15
Welschkorn	1 10	Whiskey	2 00
Korn	1 40	Kartoffeln	13 15
Butter, per Pfd.	25 30	Eier, per Dtzd.	18 20
Schmalz, per Pfd.	16 18	Hühner	75
Rindfleisch, per Pf.	20 25	Hafer, per Sack	1 65
Kalbfleisch, beim ¼	10 12	Schweinefleisch	11 12

— 0 —

Pittsburg, Juni 6. 1867.

Aepfel,	$5 00	Salz, per Faß,	$2 75
Bohnen,	2 75	Whiskey,	2 28
Butter,	25	Schweinefett,	13
Eier,	19	Timothysamen,	3 00
Federn,	90	Flachssamen,	2 90
Gedörrte Pfirsiche,	18	Kleesamen,	8 75
„ Aepfel,	9¼	Wolle, per Pfd.	47
Hafer,	65	Zucker,	16½
Korn,	1 15	N. O. Molasses	1 00
Weizen,	4 00	Kaffee, Rio,	26
Roggen,	1 65	Reis,	10
Gerste,	1 10	Syrup,	70
Heu, per Tonne,	26 00	Mehl, Ext. Fam.	14 50
Hopfen, per Pfd.	50	Roggenmehl,	10 00
Käse, Goschen,	22	Kornmehl, p B.	1 10
Kartoffeln,	1 40	Buchweizen,	3 50
Kleie, per Ctr.	1 20	Lardöl, No. 1,	90
Petroleum, rohes,	7	Schinken,	16
Carbonöl, raffin.,	25	Schultern,	9½

Anzeigen.

Eine Ordonnanz,

bezüglich der Entfernung von Bäumen und Pfosten, wo sie das Trottoir versperren.

Abschnitt 1. — Sei es verfügt durch Selekt und Common Council der Stadt Harrisburg, daß es nicht gesetzlich sein soll, Bäume oder Pfosten weiter als acht (8) Zoll von der inneren Linie des Randes entlang irgend einer Straße oder Gasse in besagter City zu setzen; und wo bisher Trottoirs erweitert worden sind, auf welchen sich nunmehr Bäume oder Pfosten befinden, da soll es die Pflicht der Grundeigenthümer sein, sie in die hier vorgeschriebene Lage zu bringen.

Abschnitt 2. Daß es die Pflicht des Straßenkommissärs sofort nach der Passirung dieser Ordonnanz sein soll, Grundeigenthümer da, wo Bäume oder Pfosten solchergestalt die Seitenwege versperren, zu benachrichtigen, daß sie selbige innerhalb 10 Tagen vom Datum der Benachrichtigung an beseitigen.

Abschnitt 3. Wenn sich Jemand weigert oder versäumt, solche im Wege stehende Bäume oder Pfosten zu entfernen, so soll er oder sie zum Nutzen der City drei Dollars für jeden Tag Weigerung oder Versäumniß nach der 10-tägigen Benachrichtigung zahlen, und nach Ablauf der 10 Tage Frist soll es für den Straßenkommissär gesetzlich sein, solche im Wege stehende Bäume oder Pfosten auf Kosten der saumseligen Grundeigenthümer zu entfernen; und sollen Strafe und Kosten so eingetrieben werden, wie andere Geldstrafen nach den Bestimmungen des City-Charters.

Abschnitt 4. Alle Ordonnanzen, welche dieser widerstreiten oder widersprechen, sind hiermit widerrufen.

A. Boyd Hamilton,
Präsident des S. C.
W. O. Hickock,
Präsident des C. C.

Passirt: Mai 14, 1867.
Attestirt: — David Harris,
Schreiber des C. C.

Ich bescheinige, daß obige Ordonnanz dem Council vom Mayor nicht innerhalb der durch die 9te Sektion des City-Charters bestimmten Zeit zurückgeschickt wurde, und deßhalb die nämliche Kraft und Wirkung hat, wie wenn sie vom Mayor genehmigt worden wäre.

David Harris.
Schreiber des C. C.

Harrisburg, Juni 6. 1867.—3t.

Carpets, Carpets!

Oel-Tücher, ꝛc.,

eine sehr große Auswahl stets vorräthig und billig zu verkaufen bei

C. Schnävely,

Zweite Straße, oberhalb Lokuststraße.
Harrisburg, März 21. '67.

(Offiziell.)

Verhandlungen des Stadtraths.

Selekt Council.

Harrisburg, Mai 30. 1867.

Anwesend alle Mitglieder, mit Ausnahme von Reily. —

Eine Mittheilung lief ein vom Common Council, des Inhalts, daß Ziegler, Wolfinger und Child als Conferenz-Committee über die Verwilligungsbill ernannt worden seien.

Hierauf ernannte Selekt Council eine Conferenz-Committee bestehend aus Hähnlen, Black und Hamilton.

Der Präsident kündigte hierauf die nachstehenden stehenden Committeen an:

Finanzen, Wasser und Markt: — Kepner, Reily und Hamilton.

Straßen, Abzugskanäle und Brücken: Hähnlen, Wilcox, Hamilton.

Ordonnanzen und Druck: — Black, Foltz und Hamilton.

Feuer, Polizei und Stadteigenthum: — Foltz, Hähnlen und Hamilton.

Straßenbeleuchtung: — Wilcox, Hähnlen u. Hamilton.

Gesetze: — Reily, Black und Hamilton, welchen alle Papiere und Rechnungen und andere die Stadt betreffende Geschäfte vorgelegt werden sollen, ehe Selekt Council darin handelt.

Auf Antrag, vertagt.

Ovid F. Johnson, Schreiber
des Selekt Council.

— 0 —

Specialversammlung des

Common-Council.

Dienstag, Mai 28. 1867.

Ein Quorum war anwesend zum Zwecke der Erwägung der Verwilligungsbill.

Durch Child,

Beschlossen, daß Common Council den Amendments des Selekt Council nichtzustimmt, und daß die Finanz Committee als Conferenz-Committee angestellt werde.

Hamilton bat, von dem Dienen an letzterer Committee entschuldigt zu werden. Genehmigt und statt seiner Child genannter Committee zugesellt.

Auf Antrag ward beschlossen, daß Common Council von dem hinsichtlich der Verwilligungsbill eingeschlagenen Verfahren nicht abweiche. Vertagt.

David Harris,
Schreiber des C. C.

Zahnarzt.

Dr. E. D. Kosure

hat eine Office in Nro. 324 Marktstraße (oberhalb Brady u. Gray's Bäckerei) eröffnet, woselbst er alle in das zahnärztliche Fach einschlagende Operation und Fälle behandelt und sicheren Erfolg garantirt.

Künstliche Gebisse, in Gold, Silber, Vulkanit ꝛc. gefaßt, werden eingesetzt; sowie Zähne gereinigt und plombirt.

☞ **Preise mäßig.** ☜

Harrisburg, Juni 6. 1867—3M.

Ullmann's Hotel,

Racestraße, nahe der 3ten Straße,

Philadelphia, Pa.

Durchaus neu eingerichtet, empfehle ich dem reisenden Publikum auf's Beste.

Wm. Rullmann,
Eigenthümer.

(Früher Rullmann's Hotel, Washington.)
Juni 6. '67—6M.

Hülfe in Krankheitsfällen!

Wichtig für Geschäftsleute und Arbeiter!

Peoria Gegenseitige Kranken-Versicherungs-Gesellschaft.

Peoria, ... Illinois.

(Gesetzlich incorporirt.)

Gegründet am 2. Juli 1866.

Kranken Mitgliedern wird von 5 bis 40 Dollars wöchentlich ausbezahlt. Jede gesunde solide Person im Alter von 16 bis 65 Jahren kann Mitglied werden. So viele Dollars ein Mitglied im Jahre einbezahlt, so viele Dollars erhält dasselbe in Krankheitsfällen wöchentlich zurückbezahlt, mag die Krankheit ein Jahr lang andauern oder nicht und mag sie nicht allein durch einen Unglücksfall, sondern auch durch irgend andere, aus sich selbst entstandenen Ursachen hervorgerufen worden sein. In den ersten 9 Monaten hat diese Gesellschaft in fast allen Staaten die segensreichsten Resultate erzielt und findet sie wegen ihres humanen Zweckes eine allgemeine Anerkennung.

Wegen Uebernahme von Agenturen wende man sich an den unterzeichneten Sekretär der Gesellschaft.

Wm. Geilhausen.

Peoria, Ills., Juni 6. 1867—13.

Pic Nic

des

Steuben-Bundes No. 8, B. O. B. B.,

am

Pfingstmontag, den 10. Juni 1867.

in

Cameron's Wäldchen.

Omnibus gehen vom „Steuben-Haus“, Julius Fluß, in der Zweiten Straße, und von Lucas König's Restauration in der Chesnut Straße ab.

Für gute Tanzmusik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Eintrittt: 25 Cents.

Im Falle schlechte Witterung eintritt, wird das Piknik am nächsten schönsten Tage stattfinden.

Das Comite.

Harrisburg, Mai, 9. '67—5m.

Beachtenswerth!!

Oeffentlicher Verkauf!

Ein sehr vortheilhaft gelegenes, lizensirtes Hotel mit einer Lot von 121 Fuß Front an dem Lancaster Pike, 350 Fuß tief und 163 Fuß Front an der Washington Straße in der Borough Columbia, Lancaster Co., Pa., sehr gut geeignet für eine Sommergarten-Wirthschaft und für Picnics zu halten, wird am

Montag, den 17ten Juni 1867,

Abends 7 Uhr in John Wagner's Hotel Columbia, Lancaster, Co., an den Meistbietenden verkauft werden. Bierbrauer und Andere, sollten nicht versäumen, diesen Platz einzusehen, und bei'm Verkaufe anwesend zu sein, da eine solche Gelegenheit nur selten geboten wird. 6 Prozent der Ankaufssumme müssen beim Zuschlag bezahlt werden, ein Drittel bei der Uebergabe, des Deeds und die 2 letzten Drittel zwei Jahren später.

Besitz kann gegeben werden 8 Tage nach dem Verkaufe.

William Rochow.

Columbia, Pa., Mai 30. '67.—3t.

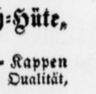
Nicht zu übersehen!

Herabgesetzte Preise!

P. Weber, 38 Nord Queenstraße
Lancaster, Pa.,

empfiehlt seine große Auswahl von

Hüten und Kappen



für Herren und Knaben, von allen verschiedenen Farben und Mustern und für jede Jahreszeit.

Filz-, Casimir- & Stroh-Hüte,

sowie

Tuch-, Pelz- und Sammet-Kappen von der ordinärsten, bis zur feinsten Qualität, zu einem solchen

billigen Preise,

daß er von keinem ähnlichen Geschäfte in Lancaster gestellt werden kann.

Bestellungen werden in kürzester Frist ausgeführt. Compagnien und Vereinen wird nur Fabrikpreis berechnet.

Kommet und prüfet, ehe Ihr sonstwo einkauft.

Lancaster, April 18. '68-tf.